

Baldemar Glaser, bekannt durch seine Bücher aus der Kampfzeit, erhielt die Auszeichnung für das Buch »Ein Trupp S.A.«, Erich Hoinke, der in diesen Tagen seinen fünfzigsten Geburtstag feiern wird, für seine beiden Bücher »Er und seine Kompanie« und »Nacht über Flandern«, Stefan Sturm für einen vor kurzem erschienenen Roman aus dem Arbeitsdienst »Mensch auf dem Amboß«.

Die Reichsschrifttumskammer und der Reichsbund der Kinderreichen hatten zu einem Preisanschreiben »Das Wachstum erbgelungen Volkes« aufgerufen. Die ersten drei Preise wurden zugeteilt: Georg A. Dedemann, Chemnitz, Frau Meta Vriz, Berlin-Karlshorst, Kurt Herwarth Vall, Leipzig.

Der österreichische Unterrichtsminister Dr. Fernter hat die Großen Österreichischen Staatspreise für Literatur und Musik 1936 auf Vorschlag der beiden Preisrichterkollegien verliehen. Den Würdigungspreis für Literatur erhielt Dr. Josef Wenter, den Förder-

ungspreis Marie Grengg. Mit dem Musikpreis wurden die Komponisten Theodor Streicher (Würdigungspreis) und Alfons Blümel (Förderungspreis) ausgezeichnet.

Unter dem Vorsitz von Max Mell fand in Wien, wie das »Berliner Tageblatt« berichtet, die Gründungsversammlung des »Bundes deutscher Schriftsteller Österreichs« statt, dessen Aufgabe es sein soll, das bodenständige Schrifttum Österreichs zusammenzufassen und mit den entsprechenden Organisationen des Auslandes, vor allem mit denen des Deutschen Reiches, in Verbindung zu treten. Dem Vorstände gehören außer Max Mell noch Wladimir v. Hartlieb, Franz Spunda und Hermann Heinz Grädener an. Geschäftsführer ist Max Stebich, Schriftführer Hermann Grädener, Säckelwart Friedrich Schreyvogel. Als Beisitzer fungieren Mirko Zelusich und Josef Weinheber, als Vorsitzender des Ehrenrates und der Ballotage Dr. Josef Wenter. Der vorläufige Sitz des Bundes ist Wien 8, Langgasse 44/5.

## Einleitung der Fachbuchwerbung im Gau München-Oberbayern

Im unlängst eröffneten Heim der Münchner Buchhändler, das den Namen Dietrich Eckarts trägt, hielt Pg. Brugger von der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung einen Vortrag, der sich mit der Fachbuchwerbung beschäftigte. Zunächst aber durfte man sich freuen, daß die Münchner Buchhändler so zahlreich erschienen waren. Es schien in letzter Zeit manchmal so, als wäre die Meinung vorherrschend, daß bei solchen Vorträgen »leeres Stroh« gedroschen wird, daß hier der graue Weg der Theorie begangen würde und daß für den Buchhändler bei derartigen Veranstaltungen nichts herauszuschauen könne. Daß das ein bedauerlicher Irrtum ist, bewies eben wieder diese Veranstaltung, bewies vor allen Dingen aber auch die anschließende, oft ziemlich lebhaft werdende Debatte.

Was ist denn nun eigentlich getan worden für das Fachbuch? Wir erfuhren, daß früher auf diesem Gebiete planlos und ratlos alle möglichen Theorien durcheinandergeworfen wurden, daß es aber zu irgendeiner Tat überhaupt nicht kam. Es fehlte der Zusammenschluß, die Organisation, der gemeinschaftliche Wille . . . kurz, es war im Kleinen genau dasselbe Bild wie im Großen. Ganz anders jedoch sieht die Sache heute aus! Es ist möglich geworden — und es wird weiterhin im verstärkten Maße möglich sein — die Deutsche Arbeitsfront in die Werbung für das Fachbuch einzubeziehen. Die Deutsche Arbeitsfront aber ist die größte Organisation, die es überhaupt auf der Welt gibt, jeder nennenswerte Betrieb ist ihr angeschlossen; welche riesengroße Propagandamöglichkeiten erschließen sich also hier! Es ist möglich geworden, zehn Millionen Werbelisten in Druck zu geben, die in jede Werkstatt, in jede Arbeitsstätte wandern sollen. Es ist ferner möglich geworden, in einem bisher kaum gekannten Ausmaß die Presse, den Rundfunk und den Film in diesen Werbeapparat einzuspannen. Hatte der Redner unrecht, wenn er sagte: »In keinem anderen Land der Welt wird soviel für den Buchhandel getan wie bei uns!«?

Am Tage darauf fand im Dietrich-Eckart-Heim eine Sitzung der Gauwerbegemeinschaft statt, zu der außer den Ortsobleuten ein Vertreter des Oberbürgermeisters, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck und der Deutschen Arbeitsfront erschienen waren. Das Programm der Fachbuchwerbung wurde hier noch einmal ausführlich von Pg. Brugger erläutert.

## Fachschaft Buchvertreter

Von der Arbeit der Fachschaft der Buchvertreter der Gaue Hamburg, Schleswig-Holstein und Ost-Hannover in der Gruppe Buchhandel der Reichsschrifttumskammer.

Die Fachschaft, deren Mitglieder in jedem Monat einmal regelmäßig zusammenkommen, veranstaltete Ende vorigen Jahres in Hamburg eine Großkundgebung, zu der sie auch die maßgeblichen Vertreter von Partei und Staat eingeladen hatte. Die Tagung stand unter dem Leitwort: »Ein Berufsstand kämpft um seine Ehre«.

In grundlegenden Ausführungen schilderte der Gaufachschaftsberater, Pg. Gundlach, die berufsständischen und kulturpolitischen Aufgaben der Buchvertreter im Rahmen des deutschen Buchhandels, der auf ihre verdienstvolle Mitarbeit im Kampf um die weitmöglichste Verbreitung des deutschen Buches nicht mehr verzichten könne. Die Buchvertreter sind als Mitglieder der Reichsschrifttumskammer und damit der Reichskulturkammer Kulturpioniere und als politisches Instrument des Führers politische Soldaten, die — ob Partei-

genossen oder nicht — im heutigen Volksstaate ihre Pflicht tun und sich durch selbstlose Hingabe an die politischen und kulturellen Aufgaben ihres Berufes die Anerkennung ihrer Berufsehre sichern. Der Redner verwahrte sich insbesondere auch dagegen, daß der Berufsstand der Buchvertreter mit in seinen Reihen unerwünschten Geschäftemachern eines abgewirtschafteten Systems gleichgeachtet würde; denn wenn unlautere Elemente in den alten und ehrbaren Beruf der Buchvertreter eingedrungen sind, so trage nicht der Stand als solcher daran die Schuld, sondern diejenigen, die diese bösen Geister einstmals gerufen haben und für die das deutsche Buch nichts anderes bedeutete als Handelsware. Notwendig sei jetzt, führte Pg. Gundlach weiter aus, die Festigung der Bindungen zwischen Firmen und Vertretern durch sachdienliche Verträge, die Gewährung eines Existenzminimums für den arbeitsfreundigen und seiner Aufgabe stets bewußten Buchvertreter, Sicherheit auf sozialem Gebiet und eine solche gegen den Verlust von Erwerbsmöglichkeiten durch den Erlaß von einschneidenden Arbeitshinderungen, Gebiets- und Kundenschutz sowie eine sorgfältige Schulung der Anfänger, da nur gelernte und berufserfahrene Kräfte die Tätigkeit eines Buchvertreters sach- und ordnungsgemäß ausüben vermögen.

Die Kundgebung, die von dem Hamburger Ortswart Schwaegermann mit Umsicht und Takt geleitet wurde, trug einen ernsten Charakter, und die anwesenden Vertreter von Behörden und benachbarten Berufsständen dankten dem Redner nicht nur für seine Ausführungen, sondern erklärten auch ihre Bereitschaft, an der Lösung der behandelten Fragen mitwirken zu wollen.

Der Pflege der Kameradschaft unter den Mitgliedern der Fachschaft diente eine Veranstaltung der Gaue am 9. Januar d. J., zu der auch die Frauen der Berufskameraden und andere Gäste eingeladen waren. Zu Beginn begrüßte der neue Hamburger Ortsgruppenleiter Pg. Reinhard Müller zunächst die erschienenen Gäste und gedachte in bewegten Worten des während der Weihnachtstage in so erschütternder Weise durch einen Unglücksfall plötzlich aus den Reihen seiner Berufskameraden gerissenen früheren Ortsgruppenwalters Conrad Schwaegermann. Gaufachschaftsberater Pg. Gundlach hielt dann einen eindrucksvollen Vortrag über den Sinn und das Wesen einer gesunden Kameradschaft, die sich in einem festen Zusammenschluß zum tatkräftigen Erreichen der der Fachschaft für das Allgemeinwohl gesteckten Ziele ausdrücken müsse. Anschließend berichtete Pg. Müller von der im Rahmen der allgemeinen Schulung erfolgten Besichtigung der Hanseatischen Verlagsanstalt und Druckerei in Wandsbek. Weitere Führungen dieser Art sind auch für die Zukunft vorgesehen.

Den Abschluß des Abends bildete ein gemeinsames Essen. Durch eine Tombola mit vielen reichen Geschenken wurde eine Grundlage für Unterstützungszwecke geschaffen. Anregende Vorträge und Tanz hielten den frohen Kreis der Teilnehmer noch für viele schöne Stunden zusammen.

## Die Ortsgruppe München der Fachschaft der Angestellten im letzten Vierteljahr 1936

Die Fachschaft begann ihre Herbst- und Winterarbeit wie immer mit einer großen Veranstaltung. Diesmal sprach Prof. H. Suchenwirth, der Rektor der Hans-Schemm-Hochschule in Pasing, über die Rolle Österreichs in der deutschen Geschichte. Kaum ein anderer konnte uns einen so tiefen, fesselnden Einblick in diesen Fragenkreis geben. Am 10. Oktober bezog die Reichsschrifttumskammer und mit ihr die Fachschaft das neue Dietrich-Eckart-Heim in der Kanalstraße 30. Der Fachschaft stehen hier eine Reihe schöner Räume für Arbeit, Zusammenkunft und ihre Bibliothek zur Verfügung. Auch an